Die Post trennt sich von Streetscooter

Die Deutsche Post trennt sich von ihrer Firma Streetscooter. Wie DHL heute mitteilte, werden die Rechte und das Know-how zur Produktion der bekannten Elektrotransporter an das internationale Firmenkonsortium Odin Automotive in Luxemburg verkauft. Die beiden Paketzustellfahrzeuge Work und Work L mit acht bzw. 13 Kubikmetern Ladevolumen sollen weitergebaut werden.

Die Deutsche Post DHL wird Minderheitseigentümer von Odin und behält die Streetscooter GmbH. Sie wird mit ihren 300 Beschäftigten weiter als Zulieferer von Fahrzeugteilen und Batterien arbeiten. Der Konzern will seine Elektroflotte auf 21.500 Streetscooter ausbauen. Anschließend soll sich die GmbH ausschließlich auf die Wartung und Pflege der Bestandsfahrzeuge konzentrieren.

Aktuell verfügt die Post über mehr als 17.000 der speziell für die Brief- und Paketzustellung entwickelten Elektrotransporter und unterhält damit die größte E-Flotte in Europa. Odin Automotive ist eine Finanzholding, die von mehreren institutionellen und privaten globalen Investmentpartnern unterstützt wird, darunter Sparta Capital Management in Großbritannien, ein großer chinesischer Fahrzeughersteller und ein Partner für Auftragsfertigung in Nordamerika. Hauptgesellschafter soll der ehemalige Chef der deutschen Bank und frühere BMW-Manager Stefan Krause sein.

Vor knapp zwei Jahren war nach über 12.000 Einheiten die Produktionseinstellung für 2020 angekündigt worden. Der Bau der Transporter hatte bei der Post zu einem Verlust von rund 100 Millionen Euro geführt. Einer der Mitbegründer des Start-ups von 2010, das 2014 von DHL übernommen worden war, hatte darauf angekündigt, das Unternehmen zurückkaufen zu wollen. Im November 2020 hatte die Post dann aber doch die Fortführung der Produktion bis mindestens Ende dieses Jahres beschlossen. (aum)

Bilder zum Artikel

Streetscooter Work.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Streetscooter

Streetscooter der Deutschen Post.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Deutsche Post DHL